

Au I.N. 170.354

Österreich

Herrn

Dr. Josef Strasser



Wien I.

46

Opening 19

E. N. v. REZNICEK  
Berlin-Charlottenburg  
Knesebeckstrasse 32  
J 1 Bismarck 2028



Sehr geehrter Herr Doktor!

Der entscheidendste und weitest wirkende Entschluss im Laufe meines Lebens war jedenfalls der, Musiker u. z. Komponist zu werden.

Dieser Entschluss kam ohne inneres Ringen zustande.

Ich war damals 21 Jahre alt und studierte Gura in Graz. Meine eigentliche Hauptbeschäftigung aber war: Komponieren und Sichhütsieren. Da ich Kriegsdienstuntauglich erklärt war, hatte mich mein Vater für die politische Beamtenlaufbahn bestimmt. Als junger Kavaliere in den Tag hineinlebend und das Leben als eine Vergnügungsanstalt betrachtend - ich war erblich sehr belastet - dachte ich gar nicht daran, daß es auch andere Berufe geben könnten. Nur eines war mir klar: Die Swisterei war mir zum Kotzen und ich war überhaupt stinkfaul. Mein Vater der als alter General ein sehr scharfer Beobachter war, merkte das alles sehr bald und eines schönen Tages, wahrscheinlich auch beeinflusst durch meinen Kompositionslehrer, (Dr. Mejer-Pomij), den damals in Graz für eine Autorität galt, überraschte er mich mit den Worten:  
 "Weißt du was? Häng die Swispendenz an den Nagel und werde Komponist."

(Wie sich der alte Herr das vorstellte !!) Im Herbst darfst du das Konservatorium  
in Leipzig beziehen. Der "Einschluss", über den Sie versprochenes erfahren wollen,  
war also eigentlich der meines Vaters.

Mir selbst war sie rebers stantibus nicht ganz zu Mutte. Daß ich das  
Paragraphenkümmeln los war, freute mich ja sehr. Aber ich hatte auch,  
wohl zum ersten Male das brückende Gefühl der Verantwortung, nun auch  
wirklich etwas leisten zu müssen und ich schwor mir, in einem Jahre  
die gesamte Theorie der Musik restlos beherrschen zu können, denn bisher  
hatte ich nur dilettiert. Und das war mein Einschluss, den ich auch  
ausgeführt habe.

In der Hoffnung daß Ihnen, sehr geehrter Doktor, diese kurze Schilderung  
für Ihren höchst interessanten Zweck genügen wird,

mit vorzüglicher Hochachtung

Ihr sehr ergebener

E. W. Pognick

Berlin, 10. 3. 31

